

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- | |
|---|
| Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c |
| Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c |
| No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Notschnitt 45c |
| No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 90c |
| No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder. Goldprägung. Rotgoldschnitt. 90c |
| No. 18. — Feinstes Leder, wattiert. Gold- u. Farbenprägung. Rotgoldschnitt. \$1.50 |
| No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25 |
| Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. 1.00 |
| No. 355. — Feiner wattiertes Lederband, Gold- u. Blindprägung. Rotgoldschnitt \$1.00 |
| No. 27. — Feinster wattiertes Lederband, Gold- u. Blindprägung. Rotgoldschnitt \$1.30 |
| Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c |
| No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Notschnitt 80c |
| No. 180. — Feiner Lederband, Blindprägung. Rotgoldschnitt \$1.00 |
| No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung. Rotgoldschnitt \$1.50 |
| No. 200. — Feiner Lederband, wattiert. Gold- u. Farbenprägung. Rotgoldschnitt \$1.75 |
| No. 690. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rotkruzifix, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00 |
| No. 665. — Feinster wattiertes Lederband, Gold- u. Farbenprägung, seines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00 |
| No. 755. — Feinster wattiertes Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß 80c |
| No. 84. — Celluloidband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.00 |
| No. 76. — „ „ „ „ „ „ „ „ \$1.00 |
| No. 86. — „ mit eingelegttem Silber, „ „ „ „ „ „ „ „ \$1.00 |
| Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50 |
| Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. 1.00 |
| No. 114. — Starker wattiertes Lederband, Gold- u. Blindprägung. Rotgoldschnitt \$1.00 |
| No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.60 |
| No. 99. — Sekundärlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00 |
| No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.20 |
| Himmelsblüten. Bestenstückausgabe für Männer und Jünglinge auf seinem Papier. 224 Seiten. 30c |
| No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt 50c |
| No. 25. — Im Leder „ Farbenprägung Feingoldschnitt 90c |
| No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.20 |
| No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt |
| Wein-Kommuniongesamt, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend! 480 Seiten. Farbetitel und farbige Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text. 35c |
| No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Notschnitt 55c |
| No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Notschnitt |
| Bade-Mecum. Bestenstückausgabe für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten. 30c |
| No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c |
| No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotgoldschnitt \$1.10 |
| Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten. 80c |
| No. 97. Lederband, tiefgam, Goldprägung, Feingoldschnitt |

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Gebetbüchlein, Beichtabacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionabacht und überhaupt alle geläufigen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

gefäßt und gepredigt werden, anzukämpfen, eingedenk des Wortes des hl. Karl, daß „der Bischof dafür das allerhöchste Interesse haben und vor allen anderen Dingen darauf die allergrößte Sorgfalt zu verwenden habe, daß das Verbrechen der Häresie bekämpft werde.“

Nicht notwendig zwar ist es noch auf weitere Worte des Heiligen hinzuweisen, wobei dieser sich auf die Beschlüsse und die von den römischen Päpsten gegen jene Prälaten festgesetzten Strafen berief, welche lässig und kleinmütig waren, um ihre Diözesen von der häretischen Verderbtheit zu säubern. Aber wohl angebracht wird es sein, mit aufmerksamer Betrachtung sich zu vergewärtigen, welche Schlüsse er daraus zieht: „Der Bischof muß deshalb vor allem in dieser unausgesetzten Sorge und beständigen Wachsamkeit verharren, damit nicht nur die furchtbare Pest der Häresie sich nicht in die ihm anvertraute Herde einnistet, sondern auch von dem entferntesten Verdacht in dieser Richtung frei sei. Und wenn, was Christus der Herr in seiner mitleidsvollen Barmherzigkeit verhüten wolle, sie sich doch eingeschlichen haben sollte, dann solle er alle seine Bemühungen darauf richten, daß sie auf das schnellste wieder daraus vertrieben werde, und derjenige, der von einer solchen Pest angesteckt, oder der verdächtig sei, solle nach den Kanones und den päpstlichen Beschlüssen behandelt werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Religion.

Für den „St. Peters Boten“

Karl. — Die wahre Religion besteht darin, daß man den Nächsten liebt, wie sich selbst. Das wirst du, Paul, gewiß nicht, in Abrede stellen?

Paul. — Sicherlich nicht; denn die Nächstenliebe ist nach dem Ausspruch Christi ein Teil des Hauptgebotes, welches alle andere in sich schließt. — Aber was willst du damit beweisen?

Karl. — damit will ich beweisen, daß der wahre Christ auch tolerant sein soll; denn die Toleranz ist ein Teil der Nächstenliebe.

Paul. — Toleranz ist ein verhängliches Wort, wodurch man den Leuten Sand in die Augen streut. Man muß unterscheiden zwischen wahrer und falscher Toleranz. Die wahre Toleranz besteht darin, daß man sich bemüht im guten Einverständnis mit Andersgläubigen auszukommen, und besonders, daß man in Sachen der Religion von der Pflicht der Gerechtigkeit nicht abweicht. Hierher gehört auch die bürgerliche Toleranz, welche darin besteht, daß der Staat keinen Gewissenszwang oder Glaubenszwang ausübt, und daß alle Bürger ohne Rücksicht auf Religion die gleichen Rechte genießen. Diese Toleranz haben katholische Regenten stets gegen Andersgläubige geübt.

Wenn jene, welche die katholische Kirche der Intoleranz anklagen, nur auf das herrliche Beispiel des Oberhauptes der Kirche, des römischen Papstes hinsehen wollten, so würden sie zur Erkenntnis kommen daß sein Beispiel unendlich erhabener ist über jenes der protestantischen Fürsten. So z. B. konnte Pius IX. mit Recht zum Bischof von Orléans von Orleans sagen: Protestanten und Juden genießen Freiheit in meinen Lande. Sie haben nichts zu leiden. Niemand greift in die innere Angelegenheiten ihrer Religion ein, die Tribunale machen keinen Unterschied zwischen Katholiken, Protestanten und Juden.“

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Päpste stets voll Güte waren im Benehmen gegen die Andersgläubigen, daß protestantische Gelehrte am päpstlichen Hofe mit großer Bevorzugung behandelt wurden, Göthe selbst erzählt, daß er in Rom sich sehr wohl befunden habe. Der berühmte Naturforscher, Wilhelm von Humboldt, erfreute sich der besonderen Gunst Pius VII., und seine wegen erhalten die Protestanten in Rom einen eigenen Friedhof.

Karl. — du nennst dieses eine bekannte Tatsache. Ich muß gestehen, daß ich solches bis jetzt nicht gewußt habe, und ich glaube, daß dieses auch bei den meisten Andersgläubigen der Fall ist.

Paul. — das kommt daher, weil alle Tatsachen welche zugunsten der katholischen Religion sprechen, von protestantischen Zeitungsschreibern und Schriftstellern tot geschwiegen werden, und jene Leute von Vernunft verblindet, grundsätzliche keine katholische Schriften lesen. Der Papst ist der Stellvertreter Christi, und ahmt auch dessen Beispiel nach. Christus haßte die Sünde, aber er liebte die Sünder, was selbst die Pharisäer zu ihrem Argen zugeben mußten. „Dieser nimmt sich der Sünder an und ist mit ihnen.“ (Lukas 15.). Ein ähnliches Beispiel gab kürzlich Pius X. im Falle Fairbanks und Roosevelt. Er hat Achtung vor dem Irrtümlichen, aber er verabscheut den Irrtum und die falsche Religion.

Unnütze Worte.

Der Apostel Jakobus nennt die Zunge das unruhige Uebel voll tödlichen Giftes, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Wie viel Unheil richtet die Zunge an! Wie viel Zungensünden gibt es! Jesus sagt uns, daß die Menschen am jüngsten Gericht Rechenschaft geben müssen von einem jeden unnützen Wort, das sie geredet haben. Unnütze Worte, Worte, die keinen Nutzen bringen, keinen Segen schaffen, Worte, die überflüssig sind, Worte, die besser nicht gesprochen wären — wie viele solcher Worte werden täglich gesprochen im Verkehr der Menschen! Und wer sich

btigter
Anktionierer.
aus irgendwo in der
oder spricht vor für
la, Münster, Sask.
t, B. A. L. L. B.
ictor, öffentlicher Notar.
Grundbesitzer. Pächter.
reinem guten Geschäfte.
Office Building.
h & Waddel,
HUMBOLDT, SASK.
E. Barry...
Montreal.)
am Royal Victoria
hat für einige Zeit
na ausgeübt.
im „Billiar“ Gebäude
der Canadian Bank of
Humboldt, Sask.
Sourigan
Chirurg
Sask.
AR, Advokat.
licher Notar, ic.
Bank of Canada
gestellt. Geld auf
igen unter leichtem
Humboldt, Sask.
EAN B. A.
öffentlicher Notar.
Sask.
zur Postoffice und
ommierere.
verbesserte Formen.
Bonda, Sask
Bestin
Sask.
für
McComit und Beer nig
schen, Deurechen, Wa-
nd Empire Nahm epara-
emotrons;
und Hassen Weidmachi-
läge und Engane, Sans;
OLDT
geschäfte
ische
de Wurst
nd
Bieh
preisen
ft
jaeffier
ded.
E. W. Sec. 22,
Lenore Dale R.D.
hellgelbe Pferde
Jahre alt, beide
zum Knie, beide
gute Halftern
Leber Bad am
admarkt: Eines
r Schulter, das
tz; man leant
der. Eigentümer
Kohlen abholen.
Sound Keeper.